

# **Pädagogisch-audiologische AVWS-Überprüfungen**

-

## **Neue Entwicklungen**

## Eltern berichten:

M. lässt sich ganz schnell ablenken. Er kann sich auf nichts konzentrieren.

N. fragt ständig nach. Sie hört mir gar nicht richtig zu.

B. kann sich einfach nichts merken.

## Eltern berichten:

Wenn ich ihm eine Geschichte vorlese, verliert er ganz schnell das Interesse.

L. reagiert häufig unwahrscheinlich schreckhaft bei lauterem Geräuschen. Auf der anderen Seite hört sie sich aber ihre Musik extrem laut an.

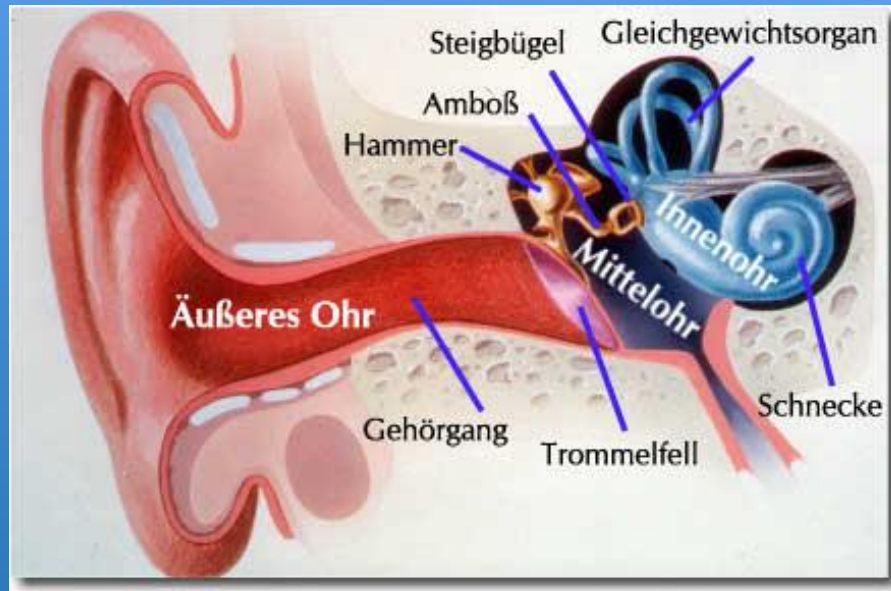
## Eltern berichten:

Wenn ich ihn rufe, weiß er oft nicht, wo ich bin. Dann habe ich das Gefühl, er ist völlig orientierungslos.

Manchmal habe ich das Gefühl, K. versteht mich nicht. Dann habe ich den Eindruck, ich spreche durch ihn durch.



Die Eltern dieser Kinder sind verunsichert,  
desorientiert und suchen nach diagnostischer  
Klärung.



## Peripherer Hörvorgang

Missverständnisse bei  
verbalen Aufforderungen

Einschränkungen beim Verstehen von  
unvollständigen oder veränderten  
Sprachsignalen

Beeinträchtigung der auditiven  
Aufmerksamkeit

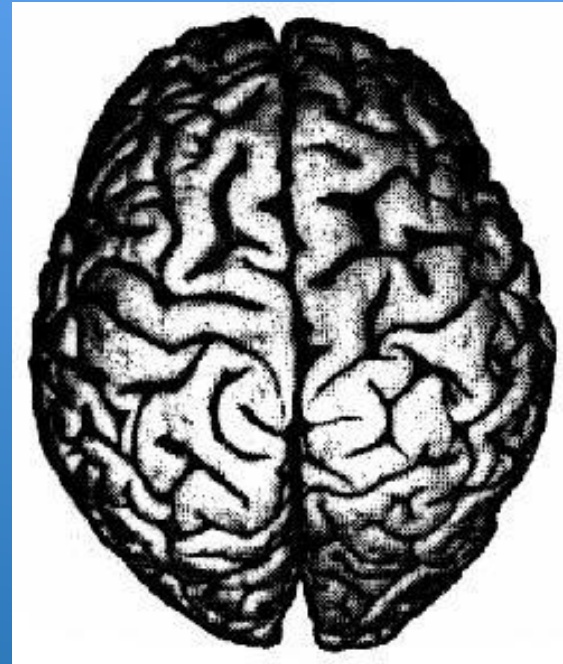
Schwaches auditives Gedächtnis

Gestörte Erkennung und  
Unterscheidung von Schallreizen

Gestörte Schallquellenlokalisierung

Verzögerte Reaktion auf  
auditive oder verbale Stimuli

Einschränkungen des Sprachverstehens und  
des Fokussierens im Störgeräusch



**Zentrale Verarbeitung  
und Wahrnehmung**



Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie  
(dgpp):

Leitlinie Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen  
(2015)



Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen  
(BDH):

Pädagogisch-audiologische AVWS-Überprüfungen  
(2018)





Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie  
(dgpp):

Leitlinie Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen  
(2015)

## Eine AVWS liegt vor, wenn ...

bei unauffälligem Tonaudiogramm zentrale Prozesse des Hörens gestört sind.

Zentrale Prozesse des Hörens ermöglichen u.a.

- die Analyse, Differenzierung und Identifikation von Zeit-, Frequenz- und Intensitätsveränderungen akustischer oder auditiv-sprachlicher Signale
- sowie Prozesse der binauralen Interaktion (z. B. zur Geräuschlokalisation, Störgeräuschbefreiung) und der dichotischen Verarbeitung.

Kann die gestörte Wahrnehmung akustischer Signale besser durch andere Störungen (wie z.B. Aufmerksamkeitsstörungen, allgemeine kognitive Defizite) beschrieben werden, sollte der Begriff AVWS nicht verwendet werden.

## Formen von AVWS

### **1. AVWS mit Schwerpunkt defizitäre auditive Verarbeitung**

Defizite in den sprachfreien Funktionen bzw. der basalen auditiven Verarbeitung und/oder in schwierigen auditiven Situationen (z. B. bei Hören im Störgeräusch, bei mehreren Gesprächspartnern, bei schneller oder undeutlicher Sprechweise, bei dichotisch angebotener Sprache)

### **2. AVWS mit Schwerpunkt defizitäre auditiv-sprachliche Verarbeitung**

Störungen der Differenzierung, der Identifikation, der Analyse, der Synthese von Phonemen und/oder des auditiven Kurzzeitgedächtnisses ohne nachweisbare Störung der basalen auditiven Verarbeitung

### **3. AVWS mit defizitärer auditiver und auditiv-sprachlicher Verarbeitung**

Kombinationen der Formen 1 und 2

Die DGPP empfiehlt, dass der Begriff AVWS nur mit genauer Beschreibung der diagnostizierten Defizite verwendet wird,

z. B. „AVWS mit basalen auditorischen Defiziten der Frequenzauflösung und Phonemdiskriminationsschwäche sowie eingeschränkter Hörmerkspanne“.



Berufsverband Deutscher Hörgeschädigtenpädagogen  
(BDH):

Pädagogisch-audiologische AVWS-Überprüfungen  
(2018)



## Ziel der pädagogisch-audiologischen AVWS-Überprüfung:

Beurteilung, ob ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Hören vorliegt.

Dieser Bedarf liegt vor bei:

- einer AVWS mit Schwerpunkt defizitäre auditive Verarbeitung (1. Form) oder
- einer AVWS mit defizitärer auditiver und auditiv-sprachlicher Verarbeitung (3. Form).



## Grundsätzlich gilt:

- 3 überprüfte Teilbereiche müssen auffällig sein
- mindestens 2 davon im Bereich der AVWS mit Schwerpunkt defizitäre auditive Verarbeitung (Richtungshören, Selektion, dichotisches Hören, Sprachverständlichkeit in Ruhe, Lautheitsempfinden)





Liegt der Schwerpunkt der Beeinträchtigungen

**nicht in auditiven Defiziten, sondern in Bereichen der Kognition (Gesamt-IQ < 85), der Aufmerksamkeit oder der Sprachverarbeitung,**

liegt **keine** Störung der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung vor, die hörgeschädigtenpädagogische Maßnahmen nach sich ziehen.

## Allgemeine Grundsätze:

In der Pädagogischen Audiologie werden Teilleistungen der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung **nach einheitlichen Maßstäben** überprüft, fachpädagogisch bewertet und dokumentiert. Es werden **keine Diagnosen** erstellt.

Eine medizinische AVWS-Diagnose allein ist nicht ausreichend für eine sonderpädagogische Förderung. Sie bildet jedoch eine wesentliche Grundlage für die pädagogisch-audiologische Überprüfung.

Kinder und Jugendliche, die bei pädagogisch-audiologischen Überprüfungen ausreichende Anzeichen für eine AVWS zeigen, werden zur fachmedizinischen Diagnostik empfohlen.

Zu den wesentlichen Qualitätsmerkmalen pädagogisch-audiologischer AVWS-Überprüfungen gehören eine ausführliche Erläuterung der Überprüfungsergebnisse sowie die Beratung der Erziehungsberechtigten.



## Formulierungen:

„Bei der pädagogisch-audiologischen Überprüfung zeigten sich Hinweise auf eine Störung von Teilaspekten der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung (gem. der aktuellen AVWS-Leitlinie der DGPP; zzt. Stand 9/2015). Betroffen sind die Bereiche *dichotisches Hören* und *auditive Merkfähigkeit für Zahlen*.“

„Bei der pädagogisch-audiologischen Überprüfung zeigten sich ausreichende Hinweise auf eine fachpädagogisch relevante funktionelle Störung der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung (gem. der aktuellen AVWS-Leitlinie der DGPP; zzt. Stand 9/2015). Betroffen sind die Bereiche *dichotisches Hören, Richtungshören, selektives Hören (Hören im Störgeräusch)* sowie das *Lautheitsempfinden*.“

# Empfohlene AVWS-Testverfahren für das Grundschulalter

## Audiologische Verfahren (Psychoakustische Verfahren)



### Peripheres Hören Tonaudiometrie

**Sprachaudiometrie in Ruhe** [Einsilber, seitengetreunt über Kopfhörer bei 65 dB Sprachlautstärke mindestens 80% Sprachverständlichkeit, empf. Test Göttinger KSVT 2]

### Tests mit Zuordnung zum Bereich *auditive Verarbeitung*

**Sprachverständlichkeit leiser Sprache in Ruhe** [Einsilber im Freifeld bei 35 dB, 45 dB und 55 dB Sprachlautstärke // 70% Sprachverständlichkeit (SV) bei 35 dB, 90% bei 45 dB und 100% bei 55 dB, mit Göttinger KSVT 2]

### Richtungshören /Lokalisation

**Selektion /selektives Hören** [OLKISA, S/N-frontal im Freifeld; bei auffälligen Merkleistungen alternativ →Göttinger KSVT 2, S-frontal/N-von 45° re/li oder einseitig von 90° oder vom Deckenlautsprecher, sprachverdeckendes Rauschen, min. 2 Durchgänge bei S/N →65dB/65dB]

**Dichotisches Hören** [Uttenweiler, Feldmann]

**Lautheitsempfinden** [Bei Verdacht auf eine gestörte Lautheitsempfindung sollte eine Hörfeldskalierung durchgeführt oder die U-Schwelle bestimmt werden.]

### Tests mit Zuordnung zum Bereich *auditiv-sprachliche Verarbeitung*

**Auditive Merkfähigkeit für Zahlen und Silben** [Zahlen nachsprechen aus der K-ABC II, Mottier-Test (Auswertung nach Wild & Fleck 2013), Silbenfolgetest MAUS]

**Lautdifferenzierung** [H-LAD, MAUS]

**Lautidentifikation** [H-LAD, MAUS]

**Lautanalyse** [H-LAD]



## *Differenzialdiagnostische Verfahren zur Abgrenzung einer AVWS*

### **Kognitive Beeinträchtigungen: Intelligenztest**

- WISC-IV [HAWIK-IV]
- K-ABC II
- SON-R 6-40
- IDS
- SON-R 2;6-7


### **Rezeptive Sprachstörung:**

- Rezeptiver Wortschatz: Wortschatz- und Wortfindungstest [Rezeptiver Subtest aus dem WWT, Glück 2011]
- Satzverstehen: Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses [TROG-D, Fox 2013, 6. Aufl.]
- Textverstehen: Sprachentwicklungstest [Subtest Textverständnis aus SET 5-10, Petermann 2012, 2. Aufl.]

### **ADHS:**

- Fragebögen [FBB-HKS (Fremdbeurteilungsbogen Hyperkinetische Störung); SDQ (Strength- and Difficulties-Questionnaire)]

## Beratungsschwerpunkte:

- Verbesserung der Signalqualität
  - Kompensatorische Strategien
  - Übungstherapie
  - Förderschulbesuch
- 



## Einzelmaßnahmen

Einmalige individuelle Beratung von Schülern/innen, Lehrkräften und Eltern (z. B. in der Pädagogisch-Audiologischen Beratungsstelle im Anschluss an eine AVWS-Überprüfung).

Teilnahmemöglichkeit an Fortbildungsmaßnahmen der Beratungs- und Förderzentren Hören, der Vorbeugenden Maßnahmen Hören oder der Pädagogisch-Audiologischen Beratungsstellen.

Allgemeine Maßnahmen des Nachteilsausgleichs, mit direktem Bezug zu den überprüften defizitären Bereichen der Hörverarbeitung und -wahrnehmung.



## Weitergehende Maßnahmen


Regelmäßige Beratung / Begleitung / Förderung durch Hörgeschädigtenpädagogen/innen (z. B. durch VM)

Überprüfung / Feststellung eines Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung im Bereich Hören


Aufnahme an eine Schule mit dem Förderschwerpunkt ‚Hören‘




## Erfahrungen:

- ▶ Frühester Diagnostikzeitpunkt mit 5;6 Jahren
  - ▶ Vereinheitlichung unterschiedlicher diagnostischer Vorgehensweisen notwendig
  - ▶ Einheitliche AVWS-Definition
- 

## Erfahrungen:

- Interdisziplinärer Austausch als Grundlage einer qualitativ guten Beratung
  - Ganzheitliche Sichtweise in Bezug auf Kind und Familie
  - Problematische Diagnostik bei Kindern
    - mit Sprachentwicklungs-/Artikulationsstörungen
    - mit Migrationshintergrund
    - mit Konzentrationsstörungen
- 

## Erfahrungen:

- Kritische Diskussion der auf dem Markt befindlichen Therapieangebote mit den Eltern
  - Schulkonzept mit klar definierten Einschulungskriterien
- 

Download des Grundsatzpapiers

„Pädagogisch-audiologische AVWS-Überprüfungen“

[www.b-d-h.de](http://www.b-d-h.de)

